



## Kommunales Bauen – Natürlich mit Holz!

...lautete das Motto des diesjährigen Holzbautages am 18.09.2009 im Irschenberger Trachtenheim im Landkreis Miesbach. Die Veranstaltung kann als voller Erfolg verbucht werden. Unter den rund 140 Teilnehmern waren zahlreiche Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte, Architekten und Vertreter der Holzbaubranche sowie viele interessierte Bürger. Dem „Impuls Forst und Holz“ – ein Zusammenschluss des AELF Miesbach mit den Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen sowie der Zimmerer- und Schreiner-Innung Miesbach/Bad Tölz-Wolfratshausen – ist es ein großes Anliegen, die einzigartigen Vorteile des Rohstoffes Holz verstärkt ins Bewusstsein der Menschen zu rücken und seine Verwendung gerade bei kommunalen Bauten in den Landkreisen zu erhöhen.

**Forstdirektor Uly Schweizer** vom AELF Miesbach machte den Zuhörern in seiner Einführung deutlich, dass in unseren einheimischen Wäldern mehr Holz nachwachsen als tatsächlich genutzt wird und deshalb für die vermehrte Holzverwendung noch „viel Luft nach oben“ bestünde. Schweizer ließ keinen Zweifel daran, dass das nachhaltig genutzte und nachwachsende Holz der Baustoff und Energieträger für heute und die Zukunft sei.

Bestens geeignet als Hauptreferent des Abends war **Landrat Gebhard Kaiser** aus dem Landkreis Oberallgäu, der eindrucksvoll aus seinem Landkreis über die positiven Erfahrungen beim vielfältigen Einsatz von Holz in zahlreichen öffentlichen Gebäuden berichtete. Besonders nachdrücklich legte er den anwesenden Bürgermeistern und Kommunalpolitikern ans Herz, mit gutem Beispiel voran zu gehen, um dadurch auch ihrer Vorbildfunktion als Kommunen bei öffentlichen Gebäuden gerecht zu werden. Probleme mit der Ausschreibung und Vergabe sieht er keine, wenn „der feste Wille zum Holzbau“ besteht. So solle die Holzverwendung bereits im Vorfeld über einen Architektenwettbewerb festgeschrieben werden. Bei der anschließenden Ausschreibung seien entsprechende Kriterien festzulegen, damit auch regionale Unternehmen aus der Holzbaubranche eine Chance hätten. Um bei privaten Bauherren das Interesse für Holz als Baustoff und Energieträger zu fördern, regte Kaiser eine stärkere Vernetzung der Forst- und Holzwirtschaft sowie die Schaffung von Informationsstellen an.

Der **Architekt Erwin Keck** aus Ochsenhausen bei Memmingen stellte in seinem Vortrag die Vorteile des Holzes beim energieeffizienten Bauen heraus. Am Beispiel eines modernen Möbelhauses in Passivbauweise zeigte er die Möglichkeiten zur deutlichen Einsparung von Energiekosten auf. Eine Kalkulation der Gesamtkosten (Baukosten und Folgekosten wie z. B. Energie) würden in diesem und in vielen anderen Fällen klar für Passivhäuser aus Holz sprechen.

Köstlich abgerundet wurde der Holzbautag vom Schmankerl-Service der Landfrauen, die den Teilnehmern einen viel beachteten kulinarischen „Pausenfüller“ boten.